Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 248. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 30. Mai 1860.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 29. Mai. Der heutige „Moniteur" enthält die Rede, welche der Staats-Minister Fould bei der landwirthschaftlichen Preisvertheilung zu Tarbes gehalten hat. Nach Aufzählung der durch die neuen volkswirthschaftlichen Maßregeln bedingten Fortschritte erinnert der Staats-Minister an die von dem Kaiser nach dem Kriege bewiesene Mäßigung und sagt, diese Mäßigung in der Vergangenheit sei ein Pfand für die Zukunft, und weist darauf hin, daß die verschiedenen Berufskreise sich bestreben, dieser Auffassung zu entsprechen, ungeachtet der Ereignisse, welche einige Staaten beunruhigen, und trotz der Aufregung, welche man hervorzurufeu suche. „Frankreich — schließt der Minister — ist ruhig. Frankreich weiß, daß der Kaiser stark genug ist, um Allen Achtung vor seinen Rechten einzuflößen; der Kaiser ist ein zu loyaler Nachbar, ein zu treuer Bundesgenosse, um die Rechte Anderer zu bedrohen."

Aus Turin, 27. Mai, Abends, wird der „Indep." gemeldet, daß die am 25. Mai begonnenen Verhandlungen der Deputirtenkammer über den Vertrag wegen Abtretung Savoyens und Nizzas noch fortdauerten. (Näheres darüber s. unten.)

Turin, 27. Mai. Ein französisches Linienschiff und eine Fregatte sind im Hafen von Neapel angekommen. Mailand wird bis zum 10. Juni von den französischen Truppen geräumt sein, Marschall Vaillant mit seinem Stabe erst zuletzt abgehen. Die „Unità Italiana" klagt Ricasoli an, die in Arezzo für Garibaldi gesammelten Geldbeiträge willkürlich zurückzuhalten. Dasselbe Blatt bemerkt, es sei wahrscheinlich, daß Ricasoli zurücktreten und durch Ponza di San Martino werde ersetzt werden. Auch wird erzählt, daß der Prinz von Carignan nach Turin zurückkehre.

Paris, 27. Mai Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten standen am 25. d. M. die Aufständischen 6 Kilometers von Palermo entfernt. Nach abermaligen Gefechten zogen die Truppen sich zurück. Für den 26. Mai erwartete man den Einzug der Insurgenten in Palermo. Das Insurrektions-Comite hat eine Adresse erlassen, worin es Sardinien auffordert, die Regierung zu übernehmen.

Aus Neapel senden die dortigen Bankiers alle Baarschaften ins Ausland, da sie eine Erhebung und ein Bombardement der Stadt besorgen.

Bern, 29. Mai. Bei der über die Verfassung im Canton St. Gallen stattgehabten Abstimmung haben sich für deren Verwerfung 19,614, für deren Annahme 18,070 ausgesprochen. Aus 3 liberalen Gemeinden ist das Resultat der Abstimmung noch nicht bekannt.

Madrid, 26. Mai. Martinez de la Rosa ist zum Kammer-Präsidenten erwählt worden, mit 180 gegen 27. Die reinen Progressisten und die Minorität der Moderirten enthielten sich der Abstimmung. — Die Ratifikation des Friedens-Vertrages durch den Kaiser von Marokko ist in Tetuan angekommen.

Marseille, 26. Mai. Wir empfangen soeben Nachrichten aus Alexandrien vom 19. Mai. Der toskanische Konsul weigerte sich, die Archive dem sardinischen Konsul zu übergeben. Dieser vereinigte die in Alexandrien lebenden Sardinier und Toskaner und begab sich mit ihnen, eine Fahne an der Spitze, zu seinem Kollegen, den er aufforderte, ihm die Archive auszuliefern. Der Konsul des Ex-Großherzogs erklärte, daß er der Gewalt weiche. Der Zug durchzog singend die Stadt, während er zugleich Victor Emanuel und Napoleon III. acclamirte. Die Unterzeichnung zu Gunsten der sizilianischen Insurrektion ist eröffnet worden. Man hat schon 10,000 Lire unterzeichnet. Die Italiener hatten eine Messe für die Unabhängigkeit Siziliens verlangt. Der Geistliche hatte dieselbe verweigert, doch der franz. General-Konsul hatte von ihm erlangt, daß er einwilligte. Dem General-Konsul ist eine Dank-Demonstration dargebracht worden.

Preußen.

Berlin, 29. Mai. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Die von der Akademie der Wissenschaften hierselbst getroffene Wahl des Privat-Docenten an der hiesigen Universität Dr. N. Pringsheim zum ordentlichen Mitgliede der Akademie zu bestätigen; und dem Kassirer der königl. Hofmarschall-Amts-Kasse Bußler das Prädikat eines königl. Hofstaats-Sekretärs zu ertheilen.

Der bisherige Kreisrichter Biel zu Bergen ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Bergen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Greifswald, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bergen, ernannt worden.

Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: dem Premier-Lieutenant Freiherrn von Stillfried-Rattonitz im 2. Husaren-Regiment (2. Leib-Husaren-Regiment) die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs zu Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen Verdienst-Kreuzes des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens, so wie dem Seconde-Lieutenant von Mechow im 27. Infanterie-Regiment, zur Anlegung des von des Sultans Majestät ihm verliehenen Medschidie-Ordens fünfter Klasse zu ertheilen.

Angekommen: Se. Exc. der Staatsminister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von der Heydt; und Se. Exc. der Staats- und Finanzminister, Freiherr von Patow, von Trier. Se. Exc. der Staats- und Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Graf Pückler, aus der Rheinprovinz. Se. Exc. der General-Lieutenant und Inspecteur der technischen Institute der Artillerie, von Kunowski, von Köln.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Fürst zu Salm-Horstmar nach Cösfeld. (St.-Anz.)

[Patent.] Dem Buchhalter W. Keller zu Schmiedeberg in Schlesien ist unter dem 24. Mai 1860 ein Patent auf eine Kettenscheer-Maschine, soweit dieselbe nach der vorgelegten Beschreibung und Zeichnung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile dieser Maschine zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

[Militär-Wochenblatt.] Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Hauptmann à la suite des 1. Garde-Regts. z. F., der Charakter als Major verliehen. v. Tschirschky u. Bögendorff, Hauptm. und Komp.-Chef vom 23. Inf.-Regt., von dem Verhältniß als Direktor der vereinigten Divisionsschnle des 6. Armee-Korps entbunden. v. Glümer, Major vom 23. Inf.-Regt. zum Direktor der vereinigten Divisionsschule des 6. Armee-Korps ernannt. Jachnick, Hauptm. von der 3. Ing.-Inspekt., unter Versetzung zur 1. Ing.-Inspekt., von der Führung der 3. Komp. 4. Pion.-Abth. entbunden. Lohmeier, Fischer, Pionniere von der 5. Pion.-Abth., zu Port-Fähnrs. bei der 6. Pion.-Abth., Glaser, Pion. von der 5. Pion.-Abth., zum Port.-Fähnr. bei der 7. Pion.-Abth., Klewe, v. Brodowsky, Pionniere von der 5. Pion.-Abth., zu Port.-Fähnrs. bei der 5. Pion.-Abth., befördert. Gr. v. Pfeil, Hauptm. u. Battr.-Chef vom 6. Artill.-Regt., zum Artill.-Offizier vom Platz in Kosel ernannt. Riebel, Hauptm. u. Artill.-Offizier vom Platz in Kosel, als Battr.-Chef in das 6. Artill.-Regt. versetzt. Blume, Looff, Kanoniere vom 6. Artill.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert.

Zum 3. kombinirten Dragoner-Regiment sind kommandirt: Arent I., Rittmeister u. Eskadr.-Chef vom 2. Hus.-Regt., v. Natzmer, Rittm. vom 4. Hus.-Regt. u. Adjut. der 9. Division, v. Walther II., Rittm. vom 6. Hus.-Regt., v. Schouler, Rittm. vom 4. Drag.-Regt., sämmtlich als Eskadr.-Führer, v. Stramberg, Rittm. von demf. Regt., v. Köckritz, Prem.-Lt. vom 2. Hus.-Regt., Frhr. v. Seherr-Thoß, Pr.-Lt. vom 4. Hus.-Regt., Reimann v. d. Borne, v. Zawadzki, v. Uechtritz, Frhr. v. Kleist, Sec.-Lts. vom 4. Dragoner-Regt., v. Pogrell, v. Treskow, Sec.-Lts. vom 2. Hus.-Regt., v. Tieschowitz, v. Böhm, Sec.-Lts. vom 4. Hus.-Regt.

Zum 2. kombinirten Ulanen-Regiment sind kommandirt: Protzen von Schramm, Rittm. und Eskadr.-Chef vom 1. Kür.-Regt., v. Graeve, Rittm. und Eskadr.-Chef vom 2. Ulan.-Regt., v. Loos, Rittm. und Eskadr.-Chef vom 1. Ulan.-Regt., v. Larisch, Rittm. vom 5. Kür.-Regt., sämmtlich als Eskadr.-Führer. v. Stangen, Rittm. vom 5. Kür.-Regt., Frhr. v. Collas, Pr.-Lt. vom 1, Ulan.-Regt., Haenisch, Pr.-Lt. vom 2. Ulan.-Regt., v. Trzebinsky, Sec.-Lt. vom 1. Kür.-Regt., Frhr. v. Maltzahn, Sec.-Lt. vom 5. Kür.-Regt., Gr. v. Hopffgarten, v. Rosenberg II., Sec.-Lts. vom 1. Ulan.-Regt., v. List, v. Lieres, v. Thun, Frhr. v. Richthofen, Sec.-Lts. vom 2. Ulan.-Regt., v. Unruhe-Wiebel, Sec.-Lt. vom Garde-Kür.-Regt., Frhr. v. Gregory, Rittm. vom 4. Drag.-Regt., von dem Kommando als Adjutant beim General-Kommand des 6. Armee-Corps entbunden. Krug v. Nidda, Major, aggr. dem 1. Garde-Ulan.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Kommandeur des Besatzungs-Detaschements in Silberberg, zum Führer der Leib-Gendarmerie ernannt. v. Liebeherr, Major und 2. Kommandeur des 1. Bats. 1. Garde-Landw.-Regts., als Führer des 1. Bats., v. Roehl, Major und Kommdr. des 2. Bats. 1. Garde-Landw.-Regts., als Führer des 2. Bats., Bar. v. d. Osten gen. Sacken, Maj. und 2. Kommdr. des 3. Bats. 1. Garde-Landw.-Regts., als Führer des Füsilier-Bats. des 1. komb. Garde-Inf.-Regts. kommandirt. v. Donop, Major und 2. Kommdr. des 1. Bats. 2ten Garde-Landw.-Regts., als Führer des 1. Bats., v. Conta, Major, aggr. dem 2. Bat. 2. Garde-Landw.-Regts., und mit der Führung desselben beauftragt, als Führer des 2. Bats., v. Esebeck, Major und 2. Kommdr. des 3. Bats. 2. Garde-Landw.-Regts., als Führer des Füsilier-Bats, des 2. komb. Garde-Inf.-Regts. kommandirt. Frhr. Gans Edler zu Putlitz, Major und 2. Kommandeur des 1. Bats. 3. Garde-Landw.-Regts., als Führer des 1. Bats., v. Zychlinsky, Major und 2. Kommdr. des 2. Bats. 3. Garde-Landw.-Regts., als Führer des 2. Bats., Frhr. v. Keyserling, Major vom 2. Garde-Regt. z. F., als Führer des Füsilier-Bats. des 1. komb. Gren.-Regts. kommandirt. Köhn v. Jaski, Major und 2. Kommdr. des 3. Bats. 3. Garde-Ldw.-Regts., als Führer eines Bats. im 2. Garde-Regt. z. F. kommandirt. v. Zimmermann, Major und 2. Kommdr. des 1. Bats. 4. Garde-Landw.-Regts., als Führer des 1. Bats., v. d. Osten, Major und 2. Kommdr. des 2. Bats. 4. Garde-Landw.-Regts., als Führer des 2. Bats., v. Reindorff, Major und 2. Kommdr. des 3. Bats. 4. Garde-Landw.-Regts., als Führer des Füsilier-Bats. des 2. komb. Gren.-Regts. kommandirt. Jordan, Hauptm. a. D., zuletzt à la suite des See-Bataillons, die Aussicht auf Civil-Versorgung ertheilt. v. Riedel, Gen.-Major von der Armee, als Gen.-Lieut. mit Pension zur Disposition gestellt. v. Jena, ehem. Major im kaiserl. österr. Inf.-Regt. Nr. 7, als Major à la suite des 8. Inf.-Regts. angestellt.

Berlin, 29. Mai. [Erneutes Dementi.] In den letzten Tagen ist in öffentlichen Blättern wiederholt von entwendeten Depeschen und Briefen und als angebliche Folge solcher Entwendung oder Veruntreuung von Reclamationen einer auswärtigen Macht die Rede gewesen. Es ist weder eine Depesche noch ein Schreiben entwendet worden, es sind weder Abschriften noch Auszüge von solchen in Hände gelangt, für welche sie nicht bestimmt waren. Demnach hat auch weder der Vertreter einer auswärtigen Macht Reclamationen auf Grund angeblicher Schriftstücke dieser Art erheben, noch Auskunft verlangen, noch endlich eine Unterredung des Inhalts oder ähnlichen Inhalts stattfinden können, über welche das „Düsseldorfer Journal" von guter Hand unterrichtet sein will. (St. A.)

[Die Heeresfrage.] Die Mittheilung der „N. Pr. Z." über eine Aeußerung des Prinz-Regenten (s. Nr. 246 d. Z.) wird von der „Preuß. Ztg." in folgender Weise bestätigt: „Es ist ein von allen Seiten anerkannter und von unserer Verfassungsurkunde (Art. 46, 47) bestätigter Grundsatz, daß der Oberbefehl des Heeres dem Könige gehört. In dem bisherigen Verlauf des preuß. Verfassungslebens ist dieses hochwichtige Prinzip stets so verstanden worden, daß, insofern nicht die Abänderung bestehender Landesgesetze in Frage kommt, militärische Angelegenheiten, die nur das Armee-Kommando angehen, selbstverständlich von der parlamentarischen Diskussion ausgeschlossen sind. Natürlich kann damit nicht gemeint sein, dem Recht der Volks-Vertretung in Betreff der Feststellung des Budgets und der Bewilligung neuer Steuern und Ausgaben zu nahe zu treten, und dessen Ausübung illusorisch zu machen. Es wird indessen von der andern Seite auch die sorgfältigste und gewissenhafteste Rücksicht zu beobachten sein, die Diskussion, namentlich wenn außerordentliche Anforderungen für die Armee gestellt werden, nicht auf ein Gebiet übertreten zu lassen, das der alleinigen Entscheidung des Kriegsherrn vorbehalten bleiben muß. Ebensowenig kann es Aufgabe oder Befugniß des Landtags sein, organisatorischen Militär-Vorlagen der Regierung mit Contoprojekten entgegenzutreten, und dadurch gleichsam die parlamentarische Initiative in Fragen zu ergreifen, für welche sie unbedingt nicht geeignet ist.

Zum erstenmale sind in der verflossenen Session umfassende, die Organisation des Heeres betreffende Entwürfe der Berathung des Landtages unterbreitet worden. Es darf daher vielleicht nicht auffallen, wenn man sich in den darüber geführten Debatten des Abgeordnetenhauses nicht immer der Grenzen bewußt geblieben ist, welche sich aus den obigen Gesichtspunkten für die Diskussion von Fragen, welche die Armee berühren, ergeben. Um so nothwendiger erscheint es jedoch, jene Grenzen stets scharf ins Auge zu fassen und, um den Inconvenienzen und Unzuträglichkeiten, die sich andernfalls daraus ergeben müßten, vorzubeugen, alle Gegenstände von der Diskussion fern zu halten, die ihrer Natur nach allein der Entscheidung des Armee-Kommandos angehören.

Wie wir hören, hat Se. kgl. Hoheit der Prinz-Regent Gelegenheit genommen, sich in diesem Sinne gegen die Präsidenten beider Häuser des Landtags in Gegenwart Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern auszusprechen,"

[Ueber die Festlichkeiten bei Eröffnung der Rhein-Nahe-Bahn und der Saarbrücken-Trierer Bahn] theilt die „Köln. Ztg." unter Anderem Folgendes mit:

Am Morgen des 25. Mai versammelte sich in Kreuznach eine dichtgedrängte Volksmenge vor der Wohnung des Prinz-Regenten und bildete von dort Spalier nach dem Kurhause, in dessen Saale sich eine glänzende Schaar von Festgenossen versammelte. Von dem Jubelruf der versammelten Menge begrüßt, begaben sich JJ. kk. HH. der Prinz-Regent und der Prinz Friedrich Wilhelm um 8 Uhr nach dem Kurhause, wo die Vorstellung der daselbst Anwesenden durch den Minister v. d. Heydt erfolgte. Nach Beendigung der Präsentation richtete der Handelsminister eine Anrede an den Prinz-Regenten, in welcher er die große Bedeutung der einzuweihenden Bahnen hervorhob und anführte, wie diese Schienenwege seit langer Zeit schon ein Bedürfniß für den Wohlstand der von ihnen durchzogenen Gebiete gewesen.

Für eine dieser Bahnen habe sich eine Aktiengesellschaft gebildet, die gleichwohl nicht im Stande gewesen sei, das Unternehmen ohne Hilfe des Staates zum glücklichen Ende zu führen. Zum Ausbau der Saarbrücken-Trierer Bahn sei eine Aktiengesellschaft nicht zu Stande gekommen; es habe sonach der Staat diese Aufgabe in die Hand nehmen müssen. Mannigfache Schwierigkeiten, wozu auch die Terraingestaltung des Nahethales gehörte, hätten der Vollendung des Unternehmens im Wege gestanden. Daß dieselben besiegt worden, sei dem festen Willen Sr. k. Hoh. des Regenten zu verdanken. Diesem Willen sei es zu danken, daß die Eisenbahnen, welche für den zwischenstaatlichen wie für den inneren Verkehr so hohe Bedeutung hätten, welche die betreffenden Landschaften nach zwei Seiten aufschlössen und dieselben insbesondere mit dem Rheine in direkte Verbindung setzten, zu Stande gekommen wären. Die Erreichung dieses Zieles begründe für die gegenwärtige und zukünftige Generation eine neue Schuld der Liebe und Dankbarkeit, mit welcher die Provinz unserem erhabenen Herrscherhause verpflichtet sei.

Des Prinz-Regenten königl. Hoheit geruhte hierauf zu erwiedern, wie das große Interesse, welches Er an der Ausführung der nun vollendeten Eisenbahnen genommen, allen den Männern, mit welchen Er wegen dieser Angelegenheit in Berührung gekommen, wohl bekannt sei. Auch habe Er bedauert, daß die der Rhein-Nahebahn entgegen gestandene finanzielle Schwierigkeit nicht schon im vorigen Jahre beseitigt worden sei. Der erlauchte Redner erkannte die wichtige Bedeutung der Bahnen an und dankte schließlich im Namen Sr. Majestät allen denen, welche, sei es in materieller, sei es in geistiger Beziehung, zu dem Gelingen des Werkes beigetragen hätten.

Die erlauchten Herrschaften, deren Gefolge und diesem sich anschließend die übrigen Festtheilnehmer, begaben sich hierauf durch die reich geschmückte Stadt nach dem Bahnhofe, wo der Festzug zur Abfahrt bereit stand. Die vorgelegten zwei Lokomotiven führten die Namen „Kreuznach" und „Oberstein". An Ortschaften, Fabriken, Bergmanns-Kolonien und Knappschaften und tausendfältigem Laub- und Flaggenschmucke vorüber gelangte der Festzug um 1¼ Uhr nach dem Bahnhofe von St. Johann-Saarbrücken, um welchen sich eine unabsehbare Volksmenge geschaart hatte. Ein daselbst aufgestelltes Trompeter-Corps des in Saarbrücken stehenden Ulanen-Regiments schmetterte sein Willkommen entgegen und das Hurrahrufen der Menge schallte weithin durch die Luft.

Die städtischen Behörden von St. Johann und Saarbrücken und die höheren Beamten dieser beiden vereinigten Städte empfingen Se. kgl. Hoheit den Prinz-Regenten mit ehrfurchtsvoller Begrüßung. Unmittelbar darauf begab sich Se. kgl. Hoheit in das überaus reich verzierte Stationsgebäude, in dessen Räumen ein von den Bürgerschaften angebotenes Frühstück bereit gehalten war. Vor Beginn desselben begrüßten der preuß. Gesandte in Paris, Graf Pourtales, der Kommandant von Metz, Divisions-General Maray-Monge, und der Präfekt von Metz, Baron de Jeanin, welch letztere sich im Auftrage des Kaisers der Franzosen zu diesem Zwecke nach Saarbrücken begeben hatten, den Prinz-Regenten, welcher den französischen Herren, die er mit der Einladung beehrte, am Dejeuner Theil zu nehmen, huldvolle Aufmerksamkeit bezeigte. Der Prinz-Regent trat vorher noch an der anderen Seite des Stationsgebäudes ins Freie, um die Begrüßung der hier mit Fahnen und Emblemen aufgestellten Gewerke von St. Johann und Saarbrücken entgegen zu nehmen, und nahm hierbei Veranlassung, einige wahrhaft patriotische Worte an die versammelte Menge zu richten, indem Er äußerte, **wie Preußen niemals zugeben werde, daß auch nur ein Fußbreit deutschen Landes verloren gehe.** Die an der Westgrenze des Vaterlandes ausgesprochenen erhebenden Worte des erlauchten Herrn erregten einen unbeschreiblichen Sturm der Freude und der Begeisterung, und wir werden sicher nicht irren, wenn wir sagen, daß sie in ganz Deutschland freudigen Anklang finden werden.

Nach etwa anderthalbstündiger Rast setzte sich der Festzug wieder in Bewegung. Er betrat bei Burbach, wenige Minuten von St. Johann entfernt, die einzuweihende neue Saarbrücken-Trierer Bahn und traf gegen 6 Uhr in Trier ein. Als der Zug still hielt und der Prinz-Regent seinen Salonwagen verlassen hatte, erschallte ein tausendstimmiger donnernder Willkommruf. Der städtische Beigeordnete, Herr Geh. Kommerzienrath Lautz, hatte in Vertretung des erkrankten Ober-Bürgermeisters die Ehre, Se. kgl. Hoheit im Namen der Stadt Trier zu begrüßen. Der Regent wurde sodann noch begrüßt von Seiten Hollands durch den Minister Ulveling und durch den Oberlieutenant v. Heemskerk, Adjutanten Sr. niederländischen Majestät und Ober-Kommandanten des luxemburgischen Bundes-Kontingents, sodann durch den Bischof von Trier im Namen der katholischen Geistlichkeit. Nachdem der Regent diese Begrüßungen huldvoll entgegen genommen, begann unter dem fortwährenden Jubelrufe des Volkes die Einfahrt in die Stadt. Der Prinz-Regent begab sich in langsamer Fahrt nach dem Regierungsgebäude, wo Höchstderselbe nebst dem Prinzen Friedrich Wilhelm k. H. sein Absteigequartier nahm. Um 7 Uhr begann das von der Stadt Trier veranstaltete Festmahl. Der Beigeordnete Lautz richtete dabei warme Dankesworte an Se. kgl. Hoh. den Prinz-Regenten, dem das preußische Volk so Großes zu verdanken habe, der in weiser Fürsorge das materielle und geistige Wohl der Nation zu fördern wisse, und der insbesondere seinem Volke eine größere politische Freiheit verliehen habe. Der Redner reihte hieran die Betheuerung der Liebe und Treue, mit welchen die Bewohner von Trier ihrem hohen Herrscherhause unwandelbar zugethan seien, und schloß mit einem Trinkspruche auf das Wohl Sr. Maj. des Königs, des Prinzen-Regenten und des ganzen königlichen Hauses, in welchen alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Hierauf erwiderte Se. kgl. Hoheit in etwa folgenden Worten:

„Mit Freude und mit Dank nehme Ich diese Betheurung entgegen und halte Mich fest überzeugt, daß die hier von dem Organe der Stadt Trier ausgesprochene Gesinnung auch diejenige eines jeden Trierers, so wie aller Bürger der ganzen Rheinprovinz und des ganzen Staates sei; Ich halte Mich also überzeugt, daß diese Gesinnung sich auch in allen vorkommenden Wechselfällen bewähren werde, daß namentlich kein Trierer an Meinem besonderen Wohlwollen für diese Stadt zweifeln werde! (Unterbrechung durch ein begeistertes dreimaliges Zustimmen.) Ich fühle Mich glücklich, das Werk, welches Mein königlicher Bruder begonnen, zum Heile und zum Segen des Staates auszuführen, und leere dieses Glas auf das Wohl der Stadt Trier!"

Alle Anwesenden erhoben ihre Gläser und stimmten ein in dieses der Stadt Trier von ihrem hohen Gönner dargebrachte dreifache Hoch. Nach beendetem Festmahl begann die allgemeine Beleuchtung der Stadt; Fackelzug und Ball bildeten den Schluß. Am folgenden Tage verließen die hohen Gäste Trier. Zuerst, Früh 5¼ Uhr, der Prinz Friedrich Wilhelm, der über Saarbrücken und Bingen nach Berlin zurückkehrte. Sodann, nach vorher abgehaltener Truppenschau, um 9¾ Uhr der Prinz-Regent, Höchstwelcher sich über Saarbrücken und Ludwigshafen nach Baden-Baden begab. Endlich um 2 Uhr der Herzog Elimar von Oldenburg.

Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent ist am 26sten Abends über Karlsruhe in Baden-Baden eingetroffen und gedenkt morgen, Mittwoch, auf der Rückreise nach Berlin in Frankfurt a. M. eine Parade der dort garnisonirenden preußischen Truppen abzuhalten. Die Ankunft Sr. königl. Hoh. in Berlin wird Donnerstag erwartet.

Oesterreich.

Wien, 29. Mai. Die Geschäftsordnung des Reichsrathes ist ehevorgestern an die Mitglieder desselben vertheilt worden. Die Oeffentlichkeit ist ausgeschlossen und den Reichsräthen liegt die Verpflichtung ob, keinerlei Mittheilungen über die Verhandlungen zu machen. (Ostd. Post.)

[Klinkowström gegen Brunner.] Nachdem in der „Ostd. P." vom 18. d. M. eine Erklärung die geistige Gemeinschaft des P. Clemens v. Klinkowström mit dem Redakteur der wiener Kirchenzeitung abgelehnt hatte, trat Dr. Brunner vorgestern in seinem Blatte mit der Provokation auf, er fordere den Urheber jener Erklärung auf, seinen Namen zu nennen. Er erhält nun darauf heute in der „Ostd. Post" folgenden Bescheid:

„Mein erstes und letztes Wort an den Redakteur und Eigenthümer der „Wiener Kirchenzeitung."

„Ungescheut nenne ich mich als den verantwortlichen Urheber der nach meinen eigenen Worten verfaßten, mit meiner vollen Zustimmung veröffentlichten, auf Grundlage der zuverlässigsten Aussage beruhenden Abwehr in der „Ostdeutschen Post" vom 18. Mai l. J.

„Die rohen Ausfälle der „Wiener Kirchenzeitung" gegen mich mit gleicher Waffe zurückzuweisen, bin ich als Mann von Erziehung und strengkatholischer Christ völlig außer Stande.

Clemens v. Klinkowström."

Italien.

* **Turin,** 25. Mai. Die Verhandlung bezüglich Savoyen's und Nizza's ist heute eröffnet worden; fast alle Deputirten sind zugegen gewesen. Man bemerkte einen ungeheuren Zufluß in

den Tribünen. Der toskanische Deputirte Mazzei verlangt, daß die Frage wegen der großen Aufregung der Gemüther auf die nächste Session verschoben werde. Dieser Antrag hat keine Unterstützung gefunden. Die savoyischen Deputirten Raplat und Louaraz sprechen sich für den Anschluß aus und sie manifestiren alle Sympathien Savoyens für Sardinien. Hr. Louaraz fürchtet, es werden gesetzliche Unzulänglichkeiten bei dem raschen Uebergange von der sardinischen zur französischen Gesetzgebung vorfallen. Hr. Montegemole, nizzardischer Deputirte, erklärt, er sei bereit, um der dauerhaften Allianz willen, den Vertrag anzunehmen, aber es sollen nicht rein italienische Gebiete hergegeben werden, er wird nicht mitstimmen. Hr. Guerazzi bemüht sich, nachzuweisen, der Vertrag sei keine Folge der Nothwendigkeit, er glaubt, daß dieser Vertrag nicht im Verhältnisse zum Besitze von Mittel-Italien stehe. Die Italiener müssen sich vorbereiten, allein vorwärts zu gehen und ohne Hilfe des Auslandes. Der Redner stimmt gegen den Vertrag. Hr. Carutti vertheidigt den Vertrag und weist nach, daß die Allianz mit Frankreich nothwendig sei, um die Oesterreicher zu verjagen. Die Gefahren Savoyens und Nizzas seien schon sehr alt. Als Emanuel Philibert seine Hauptstadt diesseits der Alpen verlegte, legte er den Grundstein zu dem Werke, das wir vollenden. Seit jener Zeit war das Bestreben des Hauses Savoyen, sich in Italien zu vergrößern, und Frankreich dehnte sich gegen Savoyen und Nizza zu aus. Indem Frankreich uns zu Hilfe eilte, konnte es nicht auch seinen Ueberlieferungen untreu werden. Man hätte vielleicht die Abtretung vermeiden gekonnt, wenn man sich an die Uebereinkunft von Villafranca gehalten haben würde, aber wir mußten dann unserer ruhmreichen Politik für immer entsagen. Sardinien hat seine Aufgabe erfüllt, indem es sich von Nizza und Savoyen trennte. Sardinien existirt nicht mehr und Italien ist es, das aus dessen Asche ersteht. Wir haben viele Feinde im Auslande und unter uns und diese Feinde sind unsere Leidenschaften. Wir haben noch große Schwierigkeiten zu überwinden und Unerwartetes wird vielleicht Europa überraschen. Vertrauen wir auf unseren Stern. (Beifall.)

* **Turin,** 26. Mai. Im Parlamente sucht Ratazzi zu beweisen, daß die Abtretung Savoyen's und Nizza's das Königreich nach innen und nach außen schwächt. Er sagt, die Kammer habe nicht mehr die Freiheit, den Vertrag zurückzuweisen, aber man müsse sich der Abstimmung enthalten, das sei Pflicht. — Graf Cavour giebt zu, daß das Opfer zweier Provinzen schmerzlich ist. Der Staat sei geschwächt nach Nizza hin, aber die Alpenpässe bleiben ihm. Die Politik der italienischen Unabhängigkeit habe den Vertrag nothwendig gemacht. Seit 1848 sei eine Allianzpolitik unentbehrlich. Der Kaiser habe die größte Sympathie für Italien bewiesen; man habe sich an Frankreich angeschlossen, und die Lage Italiens gestatte nicht, von dieser Bahn abzuweichen. Oesterreich habe die Annexion nicht angenommen und Italien sei von allen Seiten bedroht. Der Papst habe die Eröffnungen Sardiniens zurückgewiesen und predige den Kreuzzug gegen den Italianismus. Ueberall zeigen sich ernstliche Kriegsgefahren, die Rüstungen seien ein Beweis dafür. Sardinien könne seine Politik nicht modifiziren; der Vertrag sei nothwendig, um die französische Allianz zu erhalten. Nicht alle Parteien in Frankreich seien günstig gestimmt für Italien, man müsse sie durch Abtretung Savoyen's und Nizza's zufrieden stellen; sonst könne der Kaiser seine Sympathie nicht fortsetzen. Seit langer Zeit spreche Nizza und Savoyen französische Tendenzen aus. Nizza sei nicht italienisch. Cavour erklärt am Schluß, für den Loskauf Venedigs werde er keine Handbreit Landes abtreten.

Breslau, 30. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Matthiasstr. Nr. 25 eine silberne Spindeluhr; Schmiedebrücke 20 ein schwarzer Tuchrock, in dessen Taschen sich ein seidenes Taschentuch und ein auf den Fleischergesellen „Karl Zimmer" lautender Militär-Urlaubspaß befanden, nebst 1 Paar kalbledernen Halbstiefeln, im Gesammtwerth von 13 Thlr.; Schweidnitzerstr. Nr. 37 einem Herrn während seines Verweilens im dortigen Schanklokale oder auf dem Wege von dort nach der Hummerei aus der Westentasche eine silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt und römischen Zahlen; Taschenstraße Nr. 25, 1 Deckbett und 2 Kopfkissen mit grau- und rothgestreiften Inletten und blau- und weißgemusterten Ueberzügen, gez. P.; Neue-Oderstraße Nr. 1, 2 Stubendecken; Bischofstr. 8, 1 neuer schwarzer Tuchrock mit Sammtkragen, 1 Chinchilla-Ueberzieher mit Sammtkragen, 1 stahlblauer Sommer-Ueberzieher, 1 Paar Winter-Beinkleider, 1 schwarzer Frack mit Seidenfutter, 2 Paar schwarze Beinkleider, 4 Hemden von Shirting, 6 Stück Halskragen, 5 Stück neue weiße Taschentücher, 1 weiße und 3 schwarze Westen, darunter eine seidene, 1 grünseidener Regenschirm mit weißem Horngriff und 1 Rohrstock, dessen Elfenbeingriff durch eine ihn umwindende Schlange verziert ist.

Gestohlen oder verloren wurde: ein Hundemaulkorb mit der Steuermarke Nr. 738 versehen.

Gefunden wurden: zwei kleine mittelst eines Riemens an ein Stück Holz befestigte Schlüssel; 1 Schlüssel und 1 Mütze.

Verloren: eine silberne Ovalbrille mit dunkelgrünem Futteral; ein lilafarbener Herren-Shawl.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch Polizeibeamte 13 Personen wegen Bettelns verhaftet worden.

[Unglücksfall.] Am 27. d. Mts. Vormittags stürzte ein Doppelfenster der 1. Etage eines Hauses der Herrenstraße durch einen heftigen Windstoß aus seinen Ankern herausgerissen, auf genannte Straße hinab und verletzte hier eine zufällig vorübergehende 62 Jahr alte Wittfrau nicht unerheblich am Kopfe.

[Unfall.] Am 28. d. Mts. Nachmittags stürzte ein 11jähriger Knabe, während er im Gehöft des von seinen Eltern bewohnten Hauses in der Goldnenradegasse sich mit andern Kindern herumtummelte, von dem Bollwerk der Ohlau in den Strom. Es war indeß Hilfe bald zur Hand und wurde der Knabe durch den Schneidermeister Müller mittelst eine Stange ans Land gezogen.

Angekommen: Reg.-Rath v. Ernst aus Oppeln. Präsident der poln. Bank v. Nipokojczycki aus Warschau. Oberstlieutenant v. Michaelis aus Posen. Staatsrath v. Brodowski aus Warschau. (Pol. Bl.)

† **Glogau,** 23. Mai.*) [Landschaftlicher Kreistag. — Wollmarkt. — Thierschau. — Pr.-Lieuten. Schor.] Nachdem der General-Landschaftsrepräsentant, königl. Geheime Regierungsrath Freihr. von Wechmar auf Zedlitz, mit Rücksicht auf seine Gesundheit beantragt hat, ihn von der Repräsentation von Niederschlesien bei der Generallandschaft für Schlesien vor Ablauf seiner Amtszeit zu entbinden, sind die Fürstenthums-Landschaften Glogau-Sagan, Liegnitz-Wohlau und Görlitz veranlaßt worden, eine Neuwahl auf ihren bevorstehenden ordentlichen Kreistagen zu veranlassen. Für Glogau-Sagan ist, wie wir vernehmen, dieser ordentliche landschaftliche Kreistag auf den 15. k. M. anberaumt und wird auf demselben gleichzeitig von der kreditverbundenen Ritterschaft des glogauer Kreises die Wahl eines Landesältesten vorgenommen werden, indem mit Johanni d. J. die Amtszeit des um unseren Kreis so verdienten Herrn Landesältesten Mathis auf Denkwitz zu Ende geht. Den zu erwählenden Repräsentanten bei der Generallandschaft für Schlesien betreffend, so gehört derselbe nach dem schlesischen Landschaftsreglement vom 9. Juli 1770 zu der „Haupt-Landschaftskommission". Unter den Bestimmungen über die äußeren und inneren Qualitäten, welche zu dieser Charge erforderlich sind, befindet sich in §§ 4 und 5 a. a. O. folgende: „Es kann zu dieser Charge kein anderer als ein schlesischer von Adel, der das Inkolat hat, gelangen; doch ist es eben nicht nothwendig, daß er mit Rittergütern wirklich angesessen sei. Die Stände werden jeder Zeit darauf bedacht sein, daß zu diesem wichtigen Posten nur Männer von einem untadelhaften Charakter, von bekannter Geschicklichkeit und einer genauen Kenntniß des Landes, besonders desjenigen Departements, welches sie repräsentiren sollen, gewählt werden. Auch müssen dieselben einige Studia besitzen und sich wo möglich in öffentlichen Geschäften bereits einiger Maßen routinirt haben." Seitdem ein Unterschied zwischen Adel und Bürgerthum in Ansehung des Erwerbes von Rittergütern in Preußen nicht mehr besteht, eine derartige Unterscheidung auch mit den heutigen Verfassungszuständen nicht in Einklang zu bringen sein würde, so wird es wohl nur der Hinweisung auf diese noch bestehende Vorschrift bedürfen, um eine Abänderung derselben im Wege der Gesetzgebung anzubahnen. — Der diesjährige Wollmarkt ist für hier auf den 31. d. M. verlegt worden und am 18ten k. M. wird das vom landwirthschaftlichen Vereine glogauer Kreises zu veranstaltende Thierschaufest statt finden. Bei der entsetzlichen Dürre, durch welche wir seit Wochen heimgesucht sind, und die bevorstehende Ernte ernstlich zu bedrohen anfängt, haben vor allem die Futtermittel gelitten, so daß an leider vielen Orten, wenn nicht bald eine Witterungsänderung eintritt, Futtermangel zu befürchten steht. Daß unter diesen Umständen der Zustand der Viehgattungen wenig befriedigt, namentlich aber zu einer Schaustellung nicht ermuthigen kann, liegt auf der Hand. Die Wollschur ist zum größten Theile beendigt und es ist bei dem herrschenden günstigen Wetter eine vortreffliche Wäsche in diesem Jahre gemacht worden, wo man in der glücklichen Lage war, die Thiere nach dem Schwemmen frei von Staub zu erhalten. Die Quantität des Vorjahres in Wolle wird wohl im Allgemeinen nicht erreicht werden, was darin seinen Grund findet, daß die Futtermittel der letzten Ernte qualitativ einen sehr geringen Werth besaßen. Um so erfreulicher ist es davon Akt nehmen zu können, daß trotz der letztjährigen ungünstigen Konjunkturen der glogauer Kreis in der Produzirung edler Wolle sichtbare Fortschritte gemacht hat. — Der Premier-Lieutenant im 18. Infanterieregiment und bisherige Adjutant desselben, Schor, ist zum Adjutanten bei dem königl. Brigadekommandeur, Generalmajor v. Schwarz, bestellt worden und verbleibt demnach in Glogau.

*) Wir danken für die freundliche Mittheilung. Das erfreuliche Faktum ist bereits vor längerer Zeit von der Bresl. Ztg. unter „Berlin" berichtet worden. D. Red.

W. **Oels,** 25. Mai. [Tagesneuigkeiten.] Im Laufe dieser Woche besuchten zwei hochgestellte kgl. Beamte auf ihren Inspektionsreisen unsere Stadt, der kgl. Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor Herr v. Maaßen und der kgl. Ober-Postdirektor Herr Schröder. — Der schönste unserer Erholungsorte ist unstreitig der südwestlich, ganz nahe der Stadt gelegene Park, bekannt unter dem Namen „die Fasanerie" mit ihren viel verschlungenen, reichliche Kühlung gewährenden, weit mit Bäumen aller Art dicht besetzten Gängen und dem jetzt einladenden Nachtigallengesange, am frühen Morgen in gegenwärtiger Zeit das stille Eldorado der wirklich oder nur vornehm leidenden Brunnentrinker, die dieses Jahr auf die fernen Najadequellen Verzicht geleistet. Im Mittelpunkte der Fasanerie befindet sich der geräumige, schattenreiche Turnplatz, auf welchem Dinstag und Sonnabend Nachmittag die Schüler des hiesigen Gymnasiums unter Leitung des Turnlehrers ihre Turnübungen machen. Seitwärts ganz in der Nähe dieses Erholungsortes ist „Mon-Plaisir" ein Restaurationslokal mit Billard und Kegelbahn. Unter dem gegenwärtigen Wirth, der, was Verschönerung anbelangt, keine Kosten scheut, hat sich Mon-Plaisir neu verjüngt. Nördlich von der Fasanerie, weiter nach der Stadt zu befindet sich unter hohen, schattigen, vom frischen Lufthauch umwehten Linden eine erhöhte überdachte Colonnade, die renommirteste Bairisch-Bier-Restauration „Bellevue" auch „Karpathen" genannt. An der entgegengesetzten Seite der Stadt verdient vorerst Erwähnung der schattige „Garten" des Gasthofes zum Elysium. Für Lustwandler, die einen weiteren Ausflug machen wollen, ist die sogenannte „Apothekerei" und das in der Neuzeit erst geschaffene Tivoli. Wer sich an dem saftigen Grün einer am Oels-Bach dahin führenden, dichtbelaubten, einladenden Birkenallee ergötzen will, der promenirt nach einem dieser Erholungsorte.

Subhastationen im Regierungsbezirk Liegnitz.

Fröbel, Bauergut Nr. 13, abg. 8153 Thlr., 12. Septbr. 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Glogau.

Schlottnig, Ackerstück 19, abg. 6900 Thlr., 29. Novbr. 11½ Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Liegnitz.

Schmottseifen, Gärtnerstelle Nr. 5a, abg. 1376 Thlr., 3. Septbr. 11½ U., Kr.-Ger. I. Abth. Löwenberg.

Braunau, Freihäuslerstelle Nr. 36, abg. 1715 Thlr., 1. Septbr. 11 Uhr, Kr.-Ger. Lüben.

Tschirndorf, Ackerhäusler-Nahrung Nr. 17, abg. 1300 Thlr., 11 Septbr. 11½ Uhr, Kr.-Ger. Sagan.

Quolsdorf, Restbauergut Nr. 16, abg. 1324 Thlr., 16. Juli 11 Uhr, Kr.-Ger. I. Abth. Striegau.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei starken Käufen zu 69, 80, hob sich auf 69, 90, fiel auf 69, 70, stieg wieder auf 69, 80 und schloß bei starkem Angebot zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 95⅜ eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 55. 4½proz. Rente 96, —. 3proz. Spanier 46. 1proz. Spanier 37⅛. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 512. Credit-mobilier-Aktien 668. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien —.

Wien, 29. Mai, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Börse schwach. — Neueste Loose 95, —.

5proz. Metalliques 69, 25. 4½proz. Metalliques 61, 25. Bank-Aktien 860. Nordbahn 188, 30. 1854er Loose 98, —. National-Anleben 79, 40. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 268, —. Kredit-Aktien 183, 10. London 133, —. Hamburg 101, —. Paris 53, 20. Gold —, —. Silber 134, — Elisabetbahn 190, —. Lombardische Eisenbahn 160, —. Neue Lombard. Eisenbahn —. Neue Loose 104, 25.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. In Folge gestriger höherer pariser Notirungen Fonds und Aktien theilweise besser bezahlt.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 124⅛. Wiener Wechsel 87. Darmstädter Bank-Aktien 160. Darmstädter Zettelbank 230. 5prozent. Metalliques 50¾. 4½proz. Metalliques 43¾. 1854er Loose 71⅝. Oesterr. National-Anleihe 57⅜. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 234. Oesterr. Bank-Antheile 750. Oesterr. Kredit-Aktien 161½. Oesterr. Elisabet-Bahn 139½. Rhein-Nahe-Bahn 44¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 95½. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war mit Ultimo-Regulirung beschäftigt.

Schluß-Course: National-Anleihe 58½. Oesterr. Kreditaktien 68½. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 81¼. Wien 103, —.

Hamburg, 29. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco guter Handel 1—2 Thaler höher, ab auswärts stille wegen fehlender telegraphischer Berichte aus London. Roggen loco und ab auswärts stille. Oel pr. Mai 24⅝, pr. Oktober 26. Kaffee nur Consum-Geschäft, auswärtige Aufträge mehren sich merklich. Zink, 500 Centner loco 13 7/16 bezahlt, bleibt aber nicht Geld.

Berlin, 29. Mai. Der Privatverkehr an den beiden Festtagen war sehr gering, die Stimmung aber fest, am Montag mehr noch als am Sonntag. Bei geringen Umsätzen erhielt sich an beiden Tagen mehr Geld als Brief, und Montags wurden die Geldcourse für Credit auf 68¼ und für National-Anleihe auf 58¼ um ¼ % vergebens erhöht. Franzosen waren Sonntags 130½, Montags 131 Geld; Wien wurde mit 74 und 74⅛ gehandelt. Von anderen Effekten war kaum die Rede. Heut blieb diese Stimmung behauptet und auch die Geschäftslosigkeit stellte sich in der zweiten Börsenhälfte wieder ein, nachdem zu Anfang wenigstens in österr. Effekten Umsätze bei ansehnlich höheren Coursen nicht ohne Belang stattgefunden hatten. Die Deckungen, auf welche der größte Theil dieser Umsätze zurückzuführen ist, hatten auch in einige kleine Spekulationspapiere Lebhaftigkeit gebracht, die gleichfalls nicht bis zum Schlusse vorhielt. Im Gegentheil wurde die Börse, je mehr sie sich dem Schlusse näherte, matter. Höhere Course behaupteten sich übrigens in allen Effektengattungen, namentlich in schweren Eisenbahnaktien und preuß. Fonds. Der Geldmarkt war unverändert wie vorige Woche; mit 2¾ % fehlte für feinste Diskonten Geld nicht.

Die schweren Eisenbahnaktien waren in überaus stillem Geschäft, bei meist sehr fester Haltung. Es fehlte offenbar eher an Verkäufern zu den letzten Coursen als an Nehmern bei übrigens meist nur geringen Abständen zwischen den Geld- und Briefcoursen. Gute Frage zeigte sich für Oberschlesische 1% über letztem Course zu 117. Einiges wurde selbst mit 117½ bezahlt. Belebt war das Geschäft Anfangs in Oesterreichischer Staatsbahn, der Cours hob sich um 2¼ Thlr. auf 133¼, später war Angebot mit 133, am Schlusse waren dazu wieder willigere Nehmer. Von kleinen Aktien waren Nordbahn Anfangs beliebt und ¾ % höher (47½), dann war mit 47⅜ leicht anzukommen. Mecklenburger erhielten sich ⅜ über letztem Stande (45⅝), nachdem Anfangs ⅛ mehr bewilligt war. Brieg-Neisser wurden nur ½ % höher mit 54 gegeben.

Prioritäten waren beliebt, die gesuchten Devisen aber knapp. Staatspapiere sämmtlich fest, aber nur die 4½ % Anleihen in etwas belebterem Umsatz bei ⅛ % höherem Course (99⅜).

Oesterreich. National-Anleihe handelte man meist 1 pCt. höher als Sonnabend mit 59, der höhere Cours von 59¼ wurde nur für Stücke mit bestimmten Zinsterminen zugestanden, eben so kamen zu 58¾ nur vereinzelt Umsätze zu Stande. Die anderen österreichischen Papiere blieben geschäftslos, von Credit-Loosen wurden ein Paar Stück über Briefnotiz genommen.

In Wechseln waren die Umsätze sehr eingeschränkt, langsichtige Devisen zeigten sich meist verkäuflich. In Banco und London war der Verkehr etwas lebhafter als in anderen Briefen. Lang Holland und Banco in beiden Sichten gaben ⅛ nach. Kurz London handelte man mit 3¾—4 pCt. Diskonto, vereinzelt wohl auch etwas billiger, für kurz Paris stellte sich der Diskonto auf 3—3½ pCt. Wien gewann in kurzer Sicht ½ Thlr., in langer ⅜ Thlr. Kurz Augsburg ging mit 2 pCt. Zinsen um, kurz Frankfurt war mit 1½ pCt. Zinsen angetragen. Kurz Leipzig 1/12 höher, Warschau wie letzt zur Notiz übrig. (Bank- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 29. Mai 1860.

Fonds- und Gold-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99⅝ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99⅜ bz.
dito 1853	4	93 bz.
dito 1859	5	104 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88⅛ bz.
Pfandbr. dito dito	4	99 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	86 G.
Pfandbr. dito neue	4	94¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	100 B.
Pfandbr. dito	3½	90⅜ G.
Pfandbr. dito neue	4	87⅞ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	93 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Louisdor	—	108⅜ G.
Goldkronen	—	9. 2½ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	52 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	73 B.
dito neue 100 fl.L.	—	51½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	59¼ à 59 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105¼ G.
dito 5. Anleihe	5	94 etw. bz. u G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84⅝ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	87¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90½ bz u. B.
dito à 300 Fl.	5	93 B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43 etw. bz. u B.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	—	3½	71½ G.
Aach.-Mastricht.	—	4	15¾ G.
Amst.-Rotterd.	5	4	70¾ G.
Berg.-Märkische	4½	4	78¼ bz.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	108¾ bz.
Berlin-Hamburg.	5⅓	4	105 B.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	126 G.
Berlin-Stettiner	—	4	98 G.
Breslau-Freib.	4	4	79¾ bz.
Cöln-Mindener	—	3½	127½ bz.
Franz.St.-Eisb.	—	5	133 à 133¼ à 133 bz.
Ludw.-Bexbach.	—	4	124 G.
Magd. Halberst.	13	4	186 G.
Magd.-Wittenb.	1 1/10	4	34 B.
Mainz-Ludw. A.	—	4	96½ B.
Mecklenburger	1½	4	45¾ bz. u. B.
Münster-Hamm	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	54 etw. bz. u. B.
Niederschles.	4	4	90¾ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	47½ à ¼ à ⅜ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	117 à 117½ bz.
Oberschles. B.	6 1/12	3½	108½ bz.
dito C.	6 1/12	3½	117 à 117½ bz.
dito Prior. A.	—	4	92 G.
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	84¾ bz.
dito Prior. E.	—	3½	72⅜ bz.
dito Prior. F.		4½	89 b.
Oppeln-Tarnow.	—	4	31 B.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	49½ B.
Rheinische	—	4	78½ G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	42¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	78¾ G.
Thüringer.	5⅙	4	99 G.
Wilhelms-Bahn.	—	4	32 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 2/15	4	116 G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	76½ bz.
Berl. W.-Cred G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	67 bz
Bremer „	5	4	95¾ G.
Coburg. Crdit.A.	2	4	53 B.
Darmst. Zettel-B	4	4	92½ B.
Darmst (abgest.)	—	4	63 à 64½ à 63 bz.
Dess. Creditb.-A.	—	4	15 bz.
Disc.-Cm.-Anth	4	4	79¼ à ¾ bz.
Genf. Creditb.-A	—	4	27 bz.
Geraer Bank	3½	4	70 G.
Hamb. Nrd. Bank	4⅜	4	80 B.
„ Ver.- „	4 1/7	4	97½ G.
Hannov. „	—	4	89 bz. (i. D.)
Leipziger „	—	4	59 u. etw 59¼ bz.
Luxembg. Bank	4	4	77 G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	74 B.
Mein.-Crditb.-A	—	4	64½ etw bz.
Minerva-Bwg. A.	—	5	26⅜ etw. bz.
Oesterr. Crdtb.A.	—	5	69 à 69½ à 69 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	74 B.
Preuss. B.-Anth	6¾	4½	128 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	74 bz.
Thüringer Bank	—	4	46¾ bz.
Weimar. Bank	3½	4	76¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150⅝ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	79 1/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	74½ bz.
dito	2 M.	73⅞ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99 5/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W	97 bz.
Bremen	8 T.	108 bz.

Berlin, 29. Mai. Weizen loco 69—80 Thlr. pr. 2100pfd. — Roggen loco 47¾—49 Thlr. pr. 2000pfd. bez., Mai-Juni, Juni-Juli und Juli-August 47½—⅝—½—¾ Thlr. bez. und Gld., 48 Thlr. Br., September-Oktober 47¼—½ Thlr. bez. und Gld., 47¾ Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 38—42 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 26—29 Thlr., Lieferung pr. Mai-Juni 26⅝ Thlr. bez., Juni-Juli und Juli-August 26¾ Thlr. Br. und Gld., September-Oktober 26¼ Thlr. Br., 26 Thlr. Gld.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 47—55 Thlr.

Rüböl loco 11½ Thlr. bez., Mai 11¼—11/24 Thlr. bez.. Mai-Juni 11⅓—⅜ Thlr. bez. und Br., 11⅓ Thlr. Gld., Juni-Juli 11⅓ Thlr. bez. und Gld., 11⅜ Thlr. Br., September-Oktober 11 11/12 Thlr. bez. und Gld., 11 23/24 Thlr. Br., Oktober-November 11 19/24—12 Thlr. bez. und Br., 11 23/24 Thlr. Gld., November-Dezember 12 Thlr. bez. und Gld., 12 1/12 Thlr. Br.

Leinöl loco 10⅙ Thlr. Br., Lieferung 10 Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 18⅓ Thlr. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 18⅓—5/24 Thlr. bez., 18¼ Thlr. Br., 18⅙ Thlr. Gld., Juli-August 18⅔—5/12 Thlr. bez. und Gld., 18½ Thlr. Br., August-September 18⅚—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 18 7/12—½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizen fest behauptet. Bei sehr fester Stimmung erfuhren die Preise von Roggen wiederum eine kleine Erhöhung. Die Nachfrage war ziemlich bedeutend, die durch den Bedarf nach Loco-Waare hervorgerufen wurde. Der Umsatz darin war ziemlich bedeutend, und außerdem fanden die heute zur Kündigung gekommenen ca. 9000 Ctnr. prompte Aufnahme. Rüböl neuerdings bei mäßigem Handel wesentlich höher bezahlt und namentlich Mai-Lieferung gefragt. Spiritus eröffnete in steigender Richtung und schließt wiederum billiger verkauft.

Stettin, 29. Mai. Weizen wenig Geschäft, loco gelber pr. 85pfd. 73—77 Thlr. bez., 85pfd. Mai-Juni dito inländischer 77½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 76—75 Thlr. bez. und Gld.

Roggen unverändert, loco pr. 77pfd. 44½ Thlr. bez., 77pfd. pr. Mai-Juni 44¼ Thlr. bez. und Br., pr. Juni-Juli 44 Thlr. bez., pr. Juli-August 44¼ Thlr. bez., September-Oktober 44¼ Thlr. bez., 44 Thlr. Gld.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Winterrübsen, excl. Oderbruch, pr. August-September 82½ Thlr. bez.

Rüböl geschäftslos, loco 11¼ Thlr. Br., pr. Juli-August 11⅛ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktober 12 Thlr. Br., 11 11/12 Thlr. Gld.

Spiritus unverändert, loco 17 7/12 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 17¾ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 17⅚ Thlr. Gld., 17 11/12 Thlr. Br., pr. Juli-August 18¼ Thlr. Br., pr. August-September 18½ Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober 18⅙ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., pr. Oktober-November 17¾ Thlr. Br., ½ Thlr. Gld.

≅ **Breslau,** 30. Mai. [Produktenmarkt.] Bei schwachen Zufuhren, mäßigem Angebot von Bodenlägern, geringen Kauflust, Preise sämmtlicher Getreidearten gegen gestern unverändert. Oel- und Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus fest, pro 100 Quart preuß. loco 17 1/12, Juni 17 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	75	80	84	87
Gelber Weizen	73	76	80	84
dito mit Bruch	60	64	67	70
Roggen	50	52	56	59
Gerste	38	42	45	50
Hafer	25	27	29	31
Kocherbsen	52	54	56	58
Futtererbsen	44	46	48	50
Wicken	40	42	45	48

	Sgr.			
Winterraps	90	94	96	98
Winterrübsen	76	78	80	84
Sommerrübsen	72	76	78	80
Schlagleinsaat	75	80	84	88

	Thlr.				
Rothe Kleesaat	7½	9½	10½	11	11⅓
Weiße dito	11	13	15	16	17
Thymothee	7	7½	8	8⅓	8½

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Jauer. Weißer Weizen 74—85 Sgr., gelber 71—80 Sgr., Roggen 54 bis 58 Sgr., Gerste 43—49 Sgr., Hafer 30—34 Sgr.

Sagan. Weizen 80—87½ Sgr., Roggen 60—62½ Sgr., Gerste 50—55 Sgr., Hafer 35 38¾ Sgr., Erbsen 61¼—66¼ Sgr.

Grottkau. Weizen 70—80 Sgr., Roggen 50—54 Sgr., Gerste 44—46 Sgr., Hafer 21—29 Sgr., Butter 6½—7½ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.